

# Delphinjagd und Fischfang in Peru

## Vor 1950

Die Gewässer vor Peru sind sehr nährstoffreich und beherbergen eine weltweit aussergewöhnliche Artenvielfalt. Doch die industrielle Fischerei gefährdet seit mehreren Jahrzehnten diesen biologischen Reichtum.

## Seit 1950

Seit ca. 1950 wird in Peru kommerzielle Sardellenfischerei betrieben. Es ist die grösste industrielle Ausbeutung einer Fischart weltweit.

## Bis Heute

Lokale Fischer indes jagen Delphine und Haie. 1996 wird der Delphinfang verboten, aber die Jagd geht illegal weiter. Millionen von Sardellen, Haien, anderen Fischarten und Tausende Delphine werden alljährlich in Peru gefangen.

## Morgen

Die Gesundheit des Ökosystems leidet. Ohne Gegenmassnahmen gibt es für viele Meerestiere keine Zukunft in peruanischen Gewässern. Und somit auch nicht für die Menschen.



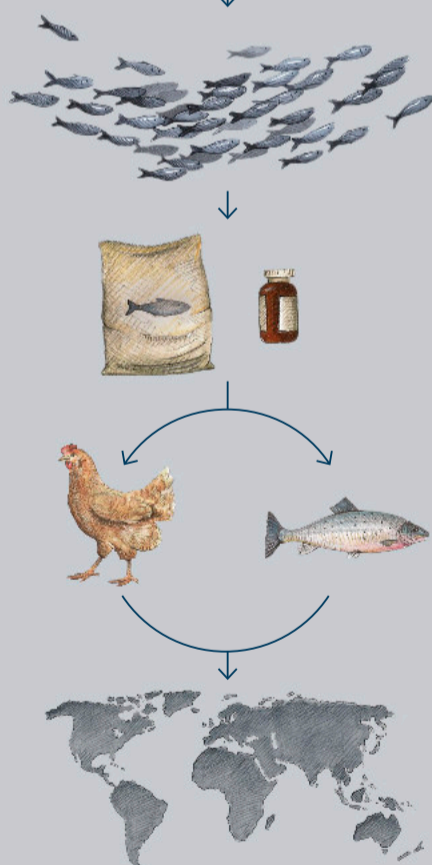
### Industrielle Sardellenfischerei

10% der globalen Fischfänge kommen aus Peru. Das Leerfischen erfolgt meist durch ausländische Firmen. Insbesondere Sardellen werden industriell ausgebeutet.

Millionen Tonnen Sardellen werden jährlich in Fabriken in peruanischen Küstenstädten zu Fischmehl und Fischöl verarbeitet und exportiert.

98% der Sardellenfänge dienen nicht der Ernährung der lokalen Bevölkerung, sondern enden als Futter in Tierfarmen an Land oder in Fischzuchten im Ausland, insbesondere in China und Deutschland.

Diese Praxis ist ökologisch und sozial problematisch. Konsumenten in Europa und weltweit tragen eine Mitverantwortung.



### Delphine als Haiköder

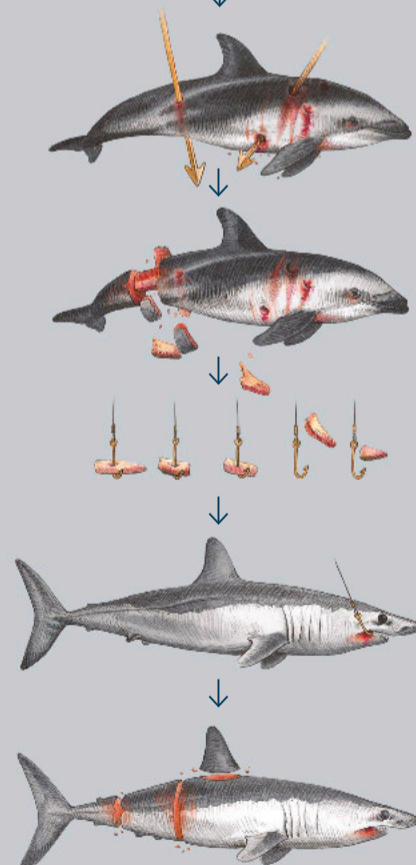
Rund 15'000 Delphine werden jährlich durch die Haifangflotte in Peru getötet. Es ist die grösste illegale Delphinjagd weltweit.

Die Delphine werden aus nächster Nähe harpuniert, ausgeblutet, totgeschlagen und an Bord zerlegt.

Die Fleischstücke dienen als Haiköder. Ein erheblicher Teil landet aber auch auf dem illegalen Markt für den menschlichen Konsum.

Rund 1.2 Millionen Haie pro Jahr werden an Langleinen gefangen und brutal getötet (v.a. Kurzflossen-Makohai und Blauhai). 4 von 5 Haien sind dabei nicht geschlechtsreif und für die Fortpflanzung der Art verloren.

Das Haifleisch wird zum grössten Teil auf dem lokalen Markt verkauft. Als lukratives Beiprodukt werden auch Haiflossen nach Asien exportiert.



### Notwendige Massnahmen

#### LOKAL (Peru)

- **Delphinfangverbot** und **Verbot des Anlandens und Verladens von Haiflossen** müssen umgesetzt und kontrolliert werden.
- **Fangmindestmasse** (Mindestgrösse), **Fangquoten** und **Schonzeiten** für Haie müssen definiert und umgesetzt werden.

- **Nachhaltige Nutzung der Sardellen** (Einhaltung Fangquoten; Sardellen in ausreichendem Mass für lokale Ernährung; keine Meeresverschmutzung durch Fischfabriken).
- **Schulung lokaler Fischer** über ökologische Zusammenhänge, nachhaltige Fischereipraxis und alternative Einkommensquellen (z.B. Ökotourismus).

#### INTERNATIONAL

- Globale Umsetzung des Vertrags zur **Bekämpfung des rechtswidrigen Fischfangs** („Piratenfischerei“).
- Wer nicht auf Fisch als Nahrungsmittel angewiesen ist: **Reduktion des Meerfischkonsums**.
- **Nahrungsergänzungsmittel** auf Fischproduktbasis meiden.